

Politisch führen heißt mit den Menschen arbeiten

Ein Jahr nach dem VIII. Parteitag blicken die Arbeiterklasse und ihre Bündnispartner mit Stolz und Genugtuung auf die unter Führung der Partei erreichten politischen, sozialpolitischen und ökonomischen Ergebnisse. In vielen Gesprächen und Stellungnahmen bringen die Werktätigen — insbesondere nach der 5. Tagung des ZK — zum Ausdruck, daß der Parteitag einen guten und gangbaren Weg gewiesen hat. Ihr Stolz auf das Erreichte ist gewachsen. Vieles wird von ihnen heute bewußter und verantwortungsvoller angepackt und gelöst. Im sozialistischen Wettbewerb kämpfen die Werktätigen noch zielstrebtiger um höchste Ergebnisse, und in der Erhöhung der internationalen Autorität der DDR sehen sie ein Ergebnis ihrer eigenen schöpferischen Leistungen. Es ist bei ihnen die Überzeugung gewachsen, daß jeder politische und ökonomische Erfolg in der DDR zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft beiträgt. Mehr denn je hat sich bei den Werktätigen die Überzeugung gefestigt, daß unser erfolgreicher Weg nur durch die enge und brüderliche Zusammenarbeit zwischen den Völkern der UdSSR und der DDR möglich war und ist.

Diese hohe Bereitschaft der Werktätigen, alles für die weitere politische, ökonomische und mi-

litärische Stärkung der DDR zu tun, spiegelt sich auch im Kreis Burg wider. Vor allem kommt das in der Steigerung der Arbeitsproduktivität auf 112,7 Prozent im I. Quartal 1972 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zum Ausdruck. Das Ziel, im I. Quartal 1972 den Jahresplan der industriellen Warenproduktion im Kreis mit 25 Prozent zu erfüllen, wurde mit 0,3 Prozent überboten. Auch bei Konsumgütern und Erzeugnissen des täglichen Bedarfs wurde im I. Quartal 1972 mit 25,1 Prozent eine gute Planerfüllung erreicht.

Erfüllung der Hauptaufgabe erfordert hohes Bewußtsein

Auf Grund des Charakters der industriellen Struktur im Kreis Burg ergibt sich für die Kreisleitung hinsichtlich der Erfüllung der Hauptaufgabe eine hohe Verantwortung. Neben volkswirtschaftlich wichtigen Betrieben der Grundstoffindustrie und der Metallurgie gibt es im Kreis Betriebe, die fast ausschließlich für den Bevölkerungsbedarf produzieren. So ist zum Beispiel der VEB „Roter Stern“ ein bedeutender Damenschuhproduzent. Der VEB Holz-

konkreten Ausdruck im Ringen der Landmaschinenbauer für eine weitere Intensivierung unserer Landwirtschaft.

Oberstes Gebot für die über 1200 Genossen dieses Betriebes, so erfuhren wir Studenten, ist es, auf die exakte Planerfüllung zu dringen. Hierbei bewährt sich in der Grundorganisation des Kombines, daß vor jeder neuen Wettbewerbsetappe ein

langfristiger Plan der Parteiarbeit entsteht. Nach diesem Plan arbeitet die gesamte Grundorganisation. Dies war und ist möglich* weil die Grundorganisation ein umfangreiches Qualifizierungssystem für Funktionäre und Mitglieder unserer Partei erfolgreich verwirklicht.

Während eines Rundgangs durch die Produktionshallen konnten wir uns an Hand vieler Wandzeitungen und Meinungsäußerungen von der Richtigkeit dieses Weges überzeugen. So steht gegenwärtig die Ersatz-

teilproduktion unter Parteikontrolle.

Tage nach dieser Exkursion konnten wir Teilnehmer des 4-Wochen-Lehrganges den Leiter der Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung der SED - Apolda, den Genossen Bimbös, begrüßen. Er informierte zunächst über einige Erfahrungen der Kreisleitung bei der Anleitung und Unterstützung der politischen Massenarbeit der Grundorganisationen. Dabei verwies er besonders auf die Erfahrungen in der Stadt

BER^{^^}HÄIDIBWOITF